

Geschrieben von: Lorenz

Donnerstag, den 04. Juli 2013 um 11:01 Uhr

---

## **Große Rauchwolke über Fischbeck**

**Obergeschoss eines Einfamilienhauses ein Raub der Flammen – Ursache vermutlich technischer Defekt**



Von Frank Weber

**Fischbeck (wbn). Erst ein Knall und dann stand das Dachgeschoss in Flammen! Am Kirchturmsweg in Fischbeck ist am Donnerstagmorgen das 1. Obergeschoss eines Einfamilienhauses mit einer weithin sichtbaren Rauchfahne vollständig ausgebrannt.**

Die 58 Jahre alte Bewohnerin des Hauses hatte in ihrem Arbeitszimmer ein knallendes Geräusch aus dem Dachgeschoss wahrgenommen und gleichzeitig eine Rauch- und Feuerentwicklung festgestellt. Sie konnte sich unverletzt ins Freie retten, während ein Nachbar die Feuerwehr alarmierte.

*(Zum Bild: Da war nichts mehr zu retten: Das Dachgeschoss im Einfamilienhaus ist vollständig ausgebrannt. Foto: Weber)*

Fortsetzung von Seite 1

Geschrieben von: Lorenz

Donnerstag, den 04. Juli 2013 um 11:01 Uhr

---

Die Folge: Sirenengeheul und stiller Alarm für die Feuerwehren Fischbeck, Pötzen, Höfingen, Haddessen, Weibek und Hessisch Oldendorf. Aus Hameln wurden weitere Fahrzeuge angefordert, darunter der Drehleiter- und ein Atemschutzgerätwagen aus Kirchhosen.



Neben rund 120 Feuerwehrkräften waren auch etliche Helfer vom Deutschen Roten Kreuz vor Ort. Zusätzlich standen Kräfte des Technischen Hilfswerks bereit, um bei gegebenenfalls auftretenden Problemen etwa mit Abstütz-Maßnahmen eingreifen zu können. Unter Leitung von Kreisbrandmeister Frank Wöbbecke konnten die zahlreich angerückten Einsatzkräfte den Brand problemlos in den Griff bekommen. Bei den Arbeiten verletzte sich allerdings ein Feuerwehrmann leicht – er hatte unter dem schweren Atemschutz Kreislaufprobleme bekommen.

Der Sachschaden am Gebäude beläuft sich nach Polizeiangaben auf mindestens 100.000 Euro. Die Beamten gehen derzeit von einem technischen Defekt aus. Brandermittler werden voraussichtlich morgen ihre Arbeit aufnehmen.

*(Zum Bild unten: Endphase der Löscharbeiten: Feuerwehrleute suchen nach Glutnestern. Foto: Weber)*